



Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, bei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im inländischen Bezugspreis monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum im Blatt 10 Pf., unterhalb 20 Pf. — Reklameweile 50 Pf. — Nachzahlung nach Tarif. Für Anzeigen und bei Anstufung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Räumlichkeiten oder wenn gerichtliche Bezeichnung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Druck, Verlag und Expedition: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 66, Telefon 179. — Wohnung: Eisenstraße 49.

Die Haager Konferenz Wieder Vertagungen

Haag, 22. August. Heute morgen um 10 1/2 Uhr begann eine Sitzung der sechs einladenden Mächte. Sie dauerte etwa eine Stunde und endete mit einer Vertagung auf Freitag nachmittags 4 30 Uhr. Inzwischen soll in Besprechungen der Vertreter untereinander der Versuch gemacht werden, eine Lösung in den finanziellen Fragen herbeizuführen. Der Vorsitzende Jaspars soll gesagt haben, der Brief der deutschen Abordnung habe allen Beteiligten die Notwendigkeit vor Augen geführt, so lange zusammenzubleiben, bis eine glückliche Lösung gefunden worden sei.

Die Sitzung der vier „Rheinlandmächte“ ist mit Rücksicht auf die im Gang befindlichen Arbeiten von heute nachmittags auf morgen früh 11 30 Uhr vertagt worden.

Heute nachmittags trafen die Vertreter von Frankreich, Belgien, Italien und Japan zu einer Besprechung mit der deutschen Abordnung zusammen.

Neue Ausschüsse

Die Herren beschäftigten sich zunächst mit dem Brief Stresemanns, und es soll dabei zum Ausdruck gekommen sein, man müsse den englischen Forderungen (auf Kosten Deutschlands?) so weit entgegenkommen, daß es keinen Widerstand gegen die Weiterführung der Konferenz ausbe. (Die Verhinderung macht nicht Snowden, sondern Briand.) In der deutschen Abordnung hat man die Hoffnung, daß England sich mit einer Fortführung der Konferenz auf unbestimmte Zeit einverstanden erklären werde, wozu unter Umständen der Tagungsort mehrfach gewechselt (Genf) werden könnte. „Je nach den Bedürfnissen der Politik ihrer wichtigsten Teilnehmer“. Dann müßten noch weitere Ausschüsse gebildet werden: ein Uebergangsausschuß, ein Ausschuß für die „Liquidation der Vergangenheit“, Ausschüsse für die Regelung der Befehlskosten, die Sachlieferungen und für die Internationale Bank. Sollten die Pläne scheitern, so wird Dr. Stresemann eine öffentliche Erklärung der Konferenz verlangen, wo er den deutschen Standpunkt zur Gesamtaufgabe der Konferenz wie zur Frage der Zwischenaufgaben darlegen will. Die englische Abordnung scheint dem Plan nicht abgeneigt zu sein.

Die englische Presse hat keine Hoffnung

London, 22. August. Die Morgenblätter halten die erfolglose Beendigung der Haager Konferenz Ende dieser Woche für nahezu sicher. Ein wertvolles italienisches Angebot mache eine Einigung unmöglich. In der geheimen Sitzung am Mittwoch nachmittags habe Stresemann mit Nachdruck die Einführung der Youngzahlungen ab 1. September und den Beginn der Rheinlandräumung gefordert. Briand habe beides für unmöglich erklärt. Auch Snowden habe die Einführung des Youngplanes ab 1. September und den Beginn der Rheinlandräumung als gänzlich unmöglich bezeichnet. Stresemann habe mit Bitterkeit geantwortet und die Sitzung sei in einer sehr gespannten Atmosphäre auf Donnerstag vertagt worden.

Mac Donald erklärte einem Vertreter des „Daily Herald“ auf Befragen, die britische Abordnung im Haag besitze das volle Vertrauen des Kabinetts.

Ein Ausländer über die Ueberwachung

Ein Mitglied einer ausländischen Abordnung soll in einem Privatgespräch über die Tragweite der vom Unterausschuß der Juristen in Aussicht genommenen Lösung der Ueberwachungsfrage geäußert haben: Es sei unerlässlich, warum die deutsche Abordnung sich darauf beschränkt habe, die Dinge an sich herankommen zu lassen und in der Verteidigung zu bleiben.

Deutscherseits hätte sofort vorgebracht werden müssen, daß eine wirkliche Ueberwachung nur dann möglich sei, wenn die Verhältnisse auf beiden Seiten der deutsch-französischen und belgischen Grenze politisch und juristisch dieselben seien, das heißt, daß auch auf französischem und belgischem Gebiet ein Grenzbezirk in demselben Ausmaß wie auf deutscher Seite entmilitarisiert werde. In einer der letzten Nummern des „Labour Magazin“, einem Henderson nahestehenden Blatt, sei der Gedanke der Schaffung einer entmilitarisierten Zone auf belgischem und französischem Gebiet erneut zur Sprache gestellt worden. Es wurde versichert, daß man auf englischer Seite auf eine derartige Wendung der Verhandlungen gewartet habe und daß Henderson nicht verfehlt haben würde, den Gedanken der Entmilitarisierung des französischen Grenzgebiets aufzugreifen und sich für ihn Entschiedenheit zu erklären.

Räumung von Königstein

Königstein (Taunus), 22. August. Dem Magistrat ist durch den englischen Besatzungsvertreter mitgeteilt worden, daß Königstein am 20. September geräumt werden soll.

Tagespiegel

Der Reichstädtbund hat am 22. August seine Tagung in Kiel eröffnet.

Der österreichische Ministerrat unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers Stresemann hat die Ereignisse in St. Lorenzen und Pörsendorf einer eingehenden Besprechung unterzogen. Einstimmig wurden Maßnahmen beschlossen, weitere Störungen der öffentlichen Ordnung zu verhindern. Zu irgendwelchen Besorgnissen wegen weiterer Ruhestörungen liege kein Anlaß vor.

Am 20. Oktober wird ein Drittel des französischen Senats neu gewählt.

Die Arbeitslosenfürsorge im Sozialistischen Ausschuss

Berlin, 22. August. Gestern fand eine ausgedehnte Beratung des Entwurfs zur Änderung des Gesetzes über die Arbeitslosenunterstützung im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags statt. Abg. Kädel (Komm.) hielt dafür, daß der Entwurf alle bisherigen Gesetze an sozialreaktionärer Wirkung übertriffe. Abg. Dr. Pfeiffer (Deutsche Volksp.) erklärte, die Deutsche Volkspartei sei mit der Vorlage nicht einverstanden. Es fehle das Hauptstück, und es sei etwas Neues in der Parlamentsgeschichte, daß das Kabinett eine unfertige Vorlage vor den Reichstag bringe. Entgegen den Wünschen der D. Sp. solle die Beitragserhöhung nicht für ein oder einhalb Jahre, sondern tatsächlich auf zweieinhalb Jahre festgelegt werden. Nach Auffassung seiner Fraktion müsse klar und deutlich unterschieden werden zwischen den Versicherungsleistungen, die man dem langfristigen Beschäftigten gebe und den kurzfristigen Beschäftigten, die auf Grund ihrer Beiträge nicht auf versicherungsmäßige Leistungen, sondern nur auf Leistungen, die der Fürsorge ähnlich seien, Anspruch hätten. Nach diesem Grundgedanken müßten anderen Ersparnissen so viel gespart werden können, daß eine Beitragserhöhung überhaupt überflüssig wäre. — Abg. Haslacher (Dnat.) erklärte die Zustimmung seiner Fraktion zum größten Teil der Vorschläge, wie sie in der Regierungsvorlage enthalten sind. Er bemängelte aber, daß in dem Kernpunkt der Frage das Hauptstück herausgelassen sei. Die deutschnationalen Anträge haben zum Grundgedanken gehabt die Verstärkung des Versicherungsgedankens im Arbeitslosenversicherungsgesetz, indem sie eine Bestimmung der Unterstützungsleistung nach der Höhe der gezahlten Beiträge, d. h. der Anwartschaftszeit zur Durchführung bringen wollten. Die Deutschnationalen seien der Ueberzeugung, daß den harten Notwendigkeiten der Lage im verarmten Deutschland nicht anders Rechnung getragen werden könne, als durch eine Abbau der Versicherungsleistungen, da eine Erhöhung der Beiträge für Arbeitnehmer wie für Arbeitgeber völlig außer Frage stehe. Wege zugrunde, daß die Durchführung der Anträge Pfeiffer eine Ersparnis von 130 Millionen bringen könne, sei die für das Normaljahr von der Reichsregierung errechnete Fehlsomme von 187 Millionen durch die erwähnten Ersparnismöglichkeiten sehr wohl gedeckt, und darüber hinaus jetzt durch Beitragserhöhung weitere Summen zu beschaffen, nicht nötig.

Hierauf vertagte sich der Ausschuss auf Donnerstag.

Neue Nachrichten

Die produktive Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 22. August. Gestern fand im Reichstag eine Besprechung zwischen Mitgliedern des sozialpolitischen Ausschusses und Vertretern des Reichsarbeitsministeriums statt, ob Mittel für die produktive Erwerbslosenfürsorge im Weg einer Nachtragsforderung vom Reichstag verlangt werden sollen. Man nahm schließlich davon Abstand, doch wurde angeregt, gesetzlich festzulegen, daß gewisse öffentliche Bauten im Winter auszuführen seien, und daß die Unterweisung der Länder und Gemeinden unter die Vorschriften über das öffentliche Verdingungswesen von Reichs wegen neu zu ordnen.

Die Friedensbedingungen für Neumünster

Kiel, 22. August. In Neumünster war bekanntlich bei einer Tagung des holsteinischen Landvolks von der Polizei und einem Teil der städtischen Bevölkerung der Aufmarsch der Bayern mit Gewalt gestört und der Fahrenträger niedergeschlagen und die Fahne geraubt worden. Die holsteinische Bauernschaft verhängte darauf den Boykott über Neumünster, durch den die Stadt schwer geschädigt wird. Beschwerden beim Regierungspräsidenten waren nutzlos. Die Geschäftskreise schlugen nun Verbände vor, die gestern

in Kiel stattfanden, aber ergebnislos blieben. Das Blatt „Landvolk“ teilt die Bedingungen mit, die die Bayern für die Aufhebung des Boykotts stellten: Neumünster gebe die widerrechtlich beschlagnahmte Fahne des Landvolks zurück. Die Uebergabe habe in ehrender und offizieller Form zu erfolgen. Durch das unerhörte Vorgehen der Polizei seien dem Landvolk erhebliche Schäden und Unkosten entstanden. Die Bürgerchaft der Stadt Neumünster verpflichte sich, durch eine einmalige Zahlung von 10 000 Mark ihren guten Willen auszudrücken und zur Wiedergutmachung beizutragen. Rechtliche Forderungen werden durch diese Zahlung nicht beeinflusst. Außerdem sei dem zum Krüppel geschlagenen Fahrenträger eine angemessene lebenslängliche Pension zuzusichern.

Amerikaner über Sowjetrußland

Außenpolitisch nicht reif

Berlin, 22. August. Vor einiger Zeit war eine Abordnung von 42 Amerikanern, Vertretern der Industrie, des Handels und anderer Berufsarten, nach Sowjetrußland gereist, um die dortigen Verhältnisse im Hinblick auf den russischen Wunsch, von den Vereinigten Staaten politisch anerkannt zu werden, kennenzulernen. Die Abordnung befindet sich wieder auf dem Heimweg, und sie äußerte sich über ihre Eindrücke in Sowjetrußland folgendermaßen: Es sei an sich zu empfehlen, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland engere wirtschaftliche Beziehungen aufgenommen werden. Mehrere Mitglieder der Abordnung haben denn auch in Moskau Verträge über Lieferung von Maschinen und Werkzeugen und über die Errichtung von Fabriken in Gesamthöhe von etwa 25 Millionen Dollar abgeschlossen. Jedoch wurden die Wünsche auf langfristige Anlage amerikanischer Kapitalien in Rußland abgelehnt. Die politische Anerkennung der Sowjetregierung durch die Vereinigten Staaten könne jedoch nicht in Betracht kommen. Es werde mindestens noch ein Jahrzehnt dauern, bis Sowjetrußland für ehrlche amtliche Beziehungen außenpolitisch reif genug sei. Die meisten Mitglieder der Abordnung seien überzeugt, daß die maßgebenden Russen nicht aufrichtig waren; sie wollten der Abordnung etwas vormachen und sie politisch einwickeln.

Der Weltflug des „Graf Zeppelin“

Der Aufstieg verzögert

Tokio, 22. August. Als das Luftschiff gestern früh 4 Uhr aus der Halle gezogen wurde, stieß die hintere Gondel aus irgend einem Grund hart auf dem Boden auf, so daß zwei Träger brachen. Wegen der nötigen Ausbesserung wurde die Abfahrt auf 10 Uhr abends japanische Zeit (2 Uhr mittags deutsche Zeit) verschoben. Der Kurs geht zunächst nördlich bis Mito, dann entlang der japanischen Küste bis Sendai, von wo das Luftschiff auf das offene Meer steuern wird.

Auch in Tokio wurde ein „blinder Reisender“ ertappt, der seinem Vater 200 Yen (400 Mark) entwendet hatte, um mit dem „Graf Zeppelin“ die Welt von oben zu bespionieren. — Bei einer Einladung der Presse wurde Dr. Ekfener ein sehr wertvolles, 500 Jahre altes japanisches Schwert als Geschenk überreicht. Bei dem Teelast in den prachtvollen kaiserlichen Gärten wurden den Gästen kleine Kuchen in Luftschiffform gereicht.

Die Verschiebung des Abflugs um eine Stunde, die sich zur Durchführung der Reisevorbereitungen als notwendig erwiesen hat, bewahrte einen der Fahrgäste des Luftschiffs, der den von Tokio abgehenden Sonderzug verfehlt hatte, vor dem Mißgeschick, zurückgelassen zu werden. Das Wetter ist windstill, der Himmel ist bedeckt und regendrohend. Trotz dieser lokalen Störungen wird die Wetterlage im allgemeinen als günstig betrachtet.

Der Zeppelinstart abermals verschoben

Tokio, 22. August. Der auf 2 Uhr mittags d. 3. angelegte Abflug des „Zeppelin“ ist mit Rücksicht auf die Gestalt der Wetterlage bis auf weiteres verschoben worden.

Die Weiterfahrt!

Tokio, 23. Aug. (Tel. 9 Uhr früh). „Graf Zeppelin“ ist 7.13 Uhr (mitteleurop. Zeit) zum Weiterflug gestartet.

Württemberg

Stuttgart, 22. August.

Mitteilung von Gerichtsbeschlüssen in Strafsachen an den Verteidiger. Eine Verordnung des Justizministeriums bestimmt: In Strafsachen ist es von dem Verteidiger schon als möglich empfunden worden, daß die Gerichtsbeschlüsse nur seiner Partei, nicht aber ihm selbst bekannt gegeben und



dadurch die etwa gebotenen Maßnahmen versäumt wurden, weil die Partei die Tragweite des Beschlusses nicht erkannt oder angenommen hat, der Verteidiger werde den Beschluß gleichfalls erhalten haben. Zur Vermeidung solcher Unzulänglichkeiten ist dem Verteidiger in allen Fällen, in denen ihm nicht schon auf Grund seiner Vollmacht selbst zugestimmt wird, eine Abschrift des Beschlusses formlos mitzuteilen.

Stuttgart, 22. August. Durch Starkstrom gestört. Gestern nachmittag kam an der Baustelle des Neckarkanals ein 23 Jahre alter Hilfsarbeiter mit der Starkstromleitung in Berührung und wurde sofort getötet.

Endrigsburg, 22. August. Ein guter Fang. Am Dienstag nachmittag wurde von der hiesigen Kriminalpolizei eine schon längst gesuchte Diebin namens Helene Kirste festgenommen. Die Kirste ist im Jahr 1927 in Schweinfurt zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden und entwich in Merane in Sachsen, wo sie eine weitere Verurteilung zu erwarten hatte, aus dem Gefängnis. Sie trat seitdem wiederholt in zahlreichen norddeutschen Städten auf. Die Geldbeträge, die ihr bei ihren Diebereien in die Hände fielen, werden insgesamt auf 10 000 Mark beziffert. In Württemberg hat sie ihre Tätigkeit in Stuttgart eröffnet, woselbst sie der Inassin eines dortigen Altersheims 80 Mark stahl. In Ludwigsburg bedachte sie das Frauenheim mit einem Besuch. Sie brach aber plötzlich ihren Besuch ab und suchte das Weite. Die Kriminalpolizei konnte sie unterwegs festnehmen. Die Diebin hatte ein Kind im Alter von zwei bis drei Jahren bei sich.

Crafenberg, 22. August. Diamantene Hochzeit. Am Sonntag konnten die Eheleute Johannes Kuppeler und Barbara Kuppeler geb. Maich in körperlicher und geistiger Frische das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Der Jubilar steht im 84., die Jubilarin im 80. Lebensjahr. 6 Kinder, 15 Enkel und 8 Urenkel begleiteten neben der Einwohnerschaft die ehrwürdigen Alten zur festlich geschmückten Kirche.

Neuhäusen a. d. F., 22. August. Gefährter Opferstockmarder. Gestern nachmittag hat ein etwa 50 Jahre alter Marder aus Untertürkheim in der hiesigen Pfarrkirche zwei Opferstöcke erbrochen. Da sie diese Woche schon entleert wurden, betrug seine Beute nur etwas über 2 RM. Als er sich am Opferstock an der Lourdesgrotte zu schaffen machte, wurde eine Nachbarin durch das Geräusch aufmerksam und sie rief die Umgebung zu Hilfe. Der Dieb suchte schleunigst das Weite, wagte es aber, nach etwa 20 Minuten wieder an der Kirche vorbeizugehen. Er wurde sofort erkannt, so daß ihn der Schutzmann festnehmen konnte. Den Einbruch gab der Dieb lächelnd zu und bemerkte, daß er dazu gezwungen sei, weil er keine Arbeit habe und keine Erwerbslosenunterstützung bekomme.

Wöblingen, 22. August. Erene Beamte. Oberamtspfleger König steht in diesem Jahre 25. Oberamtsbaumeister Baumann 30 Jahre im Dienst der Amtskörperschaft. Dankbar gedachte Landrat Rübiger in der Amtsversammlung dieser Beamten und ihrer bisherigen Leistungen für den Bezirk.

Hohes Alter. In diesen Tagen starb im Alter von 96 Jahren die zweitälteste Frau unserer Stadt, die Witwe des früheren Oberamtsdieners Döhler. Die älteste Bürgerin, Frau Emma Kiffel, erfreut sich mit 99 Jahren noch außerordentlicher geistiger Frische.

Höhere Bezirksschule. Am 14. September soll nunmehr nach dem Beschluß des Bezirksrats die Höhere Bezirksschule eingeweiht werden. Die Arbeiten schreiten rasch vorwärts. Ein Hausverwalter aus der großen Zahl von Bewerbern wurde hierfür bestellt.

Ludwigsburg, 22. August. Feuer in der Kanzeleikaserne. Um die Mittagszeit quoll aus dem hinteren Teil der Kanzeleikaserne eine dicke Rauchwolke zur Höhe. In einem Holzschuppen im hinteren Teil des Hofes, der an einen Malermeister als Werkstätte und Lagerraum vermietet ist, war ein Brand ausgebrochen. Das Feuer wurde von der Weckerlinie rasch erstickt.

Diebstahl im D. Besigheim, 21. August. Betriebsunfall. Ein bedauerlicher Unfall stieß gestern dem Arbeiter Funk aus Ottmarsheim beim Rangieren in den Linsenwert zu. Beim Ueberfahren der Gleise blieb er mit einem Fuß in den Schienen hängen, wodurch ihm der

nachfolgende Wagen den Fuß oberhalb des Knöchels abfuhr. Im Krankenhaus mußte das verletzte Bein abgenommen werden.

Stuttgart, 22. August. Falscher Kriminalbeamter. In letzter Zeit tauchte in der Zellgemeinde ein etwa 28 Jahre alter Mann auf, der sich als Kriminalbeamter vom Polizeipräsidium Stuttgart ausgab und mit Erhebungen einer dasebst verübten strafbaren Handlung beauftragt sei. Dieser Kriminalbeamte nahm auch Vernehmungen vor und hat hierbei ein noch nicht schulpflichtiges Mädchen außerhalb des Orts gelockt, indem er sich als Onkel des Mädchens ausgab. Der falsche Kriminalbeamte wurde aber bald durch Vorzeigen eines Lichtbilds von den Gmünder Landjägerbeamten als ein von Vorch stammender Bursche ermittelt und von den Landjägern in Wetzheim festgenommen.

Aalen, 22. August. Tödlicher Sturz. In der Nacht auf Montag fiel der bei Schafhalter Weiß als Tagelöhner beschäftigte 58 Jahre alte Karl Entenmann vom Heuboden, wo er immer nächtigte, obwohl ihm bei seinem Arbeitgeber ein Bett zur Verfügung stand. Morgens wurde er an einer schweren Gehirnerschütterung und einem Wirbelsäulenbruch in der Scheuer aufgefunden. Im städtischen Krankenhaus, wohin der Verunglückte verbracht wurde, ist er gestern abend an seinen schweren Verletzungen verstorben.

Münchingen, 22. August. Notlandung eines Verkehrsflugzeuges. Ein Dornier-Verkehrsflugzeug, das in Friedrichshafen mit drei Fahrgästen, zwei Damen und einem Herrn, aufgestiegen war, mit Flugziel Stuttgart, wurde durch den starken Nebel vom Kurs abgelenkt. Nachdem es über zwei Stunden die verlorene Richtung gesucht hatte, trat Betriebsstoffmangel ein, so daß sich der Führer zur Notlandung entschloß. Zwischen 11 und 12 Uhr überflog das Flugzeug in geringer Höhe die Stadt. Die Landungsobacht war unzweifelhaft erkennbar. Nachdem es den Truppenübungsplatz in Sicht bekam, vollzog es bei der Ludwigsburghöhe eine glatte Notlandung. Führer und Flugzeug sind wohlbehalten und sobald der nötige Betriebsstoff vorhanden ist, wird der „Dornier“ wieder seinen Kurs aufnehmen.

Sulz a. N., 21. August. Zusammenstoß. Am Montag mittag ereignete sich an der Kurve bei der Riedelhalde ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenauto und einem Motorrad. Der Motorradfahrer wurde mit großer Wucht vom Fahrzeug geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Das Motorrad ist zertrümmert, auch der Personenauto ist beschädigt.

Udingen, 22. August. Ein Feuerwehrauto verunglückt. Auf einer Probefahrt ist ein mit acht Feuerwehrleuten besetztes Kottweiler Feuerwehrauto, das von einem Feuerwehrmann geführt war, zwischen hier und Trostingen beim Ausweichen auf den leicht erhöhten Straßennordrand gefahren. Da die Vorderräder sich eingruben, hatte der Führer keine Gewalt mehr über das große Fahrzeug, das immer mehr die Böschung abwärts geriet. Es durchbrach das Geländer, dessen Stange sich in den Kühler einbohrte und so im Verein mit einem angefahrenen Baum den Sturz des Wagens die steile Böschung hinunter verhinderte. Wie durch ein Wunder wurden die Beteiligten vor ernstern Verletzungen bewahrt.

Ulm, 22. August. Umbau des Bahnhofs. Der Bahnhof Ulm wird umgebaut. Allerdings steht der Termin des Baubeginns noch nicht fest. Von der Reichsbahn sind fünf Millionen Mark vorgesehen und die Arbeit ist als dringlich bezeichnet. — **Milchwirtschaft.** Nach Zitiungsberichten hat die Stadt Ulm den größten Milchverbrauch aller Städte auf den Kopf der Bevölkerung in ganz Deutschland. Um diesen Milchverbrauch immer noch zu steigern, wurde kürzlich eine Milchsube errichtet, die sich allgemeiner Beliebtheit erfreut. Dort sind Milch und Milchprodukte aller Art zu haben. In Ulm wird auch einen Milchschankwagen erhalten, wie solche in Großstädten an verschiedenen Plätzen zu finden sind.

Dietersheim, 22. August. Hoher Wasser. Infolge des anhaltenden Regens führte die Aller wieder Hochwasser, das jedoch wieder langsam im Fallen ist. Der Wasserabfluß rechts der Aller war wegen des Kanalbaus gehemmt, so daß die neu angelegte Verbindungsstraße infolge Ueberschwemmung stark notgelitten hat und gestern früh vom Postauto nicht benützt werden konnte.

Leutkirch, 22. August. Brände. Das alleinstehende Anwesen des Gregor Geißler bei Herlachhofen brannte bis auf den Grund nieder. — In Gebrazhofen brannte in der Nacht das Anwesen des Küstermeisters Abele ab.

Leutkirch, 22. August. Selbstmord. In einem Anfall von Schwermut hat sich der Pächter der hiesigen Bahnhofswirtschaft, Ferdinand Roser, das Leben genommen.

Wangen i. A., 22. August. Warnung vor einem Schwindler. Im Hotel „Alte Post“ hier bezog kürzlich ein Uhrenreisender (Hans Werner) aus Baden Quartier und gab vor, gute Geschäfte zu machen, so daß ihm ohne Bedenken kreditiert wurde. Nach 10 Tagen aber war er unter Hinterlassung von 84 Mark Schulden verschwunden. Nachforschungen ergaben, daß Werner, der getrennt von seiner Frau lebt, wegen ähnlicher Betrügereien schlecht beleumundet ist. Da er auch anderwärts diese Betrügereien versuchen dürfte, erscheint Vorsicht geboten.

Von der bayerischen Grenze, 22. August. Brandstifter. In Mindelheim wurde der 18jährige Sohn der Sägewerksbesitzerin Merb verhaftet, der bereits eingestanden hat, den Brand im Sägewerk dadurch verursacht zu haben, daß er nachts zwei Uhr seine brennende Tabakspfeife austeerte.

Vom bayerischen Allgäu, 22. August. Das Geschlecht Dornier. Rund 60 Jahre sind in diesen Tagen verfloßen, seitdem das Geschlecht Dornier in Beziehungen zum Allgäu trat. Der Vater des Erfinders der Dornier-Flugzeuge, Dauphin Dornier, kam gegen 1869 als Lehrer der französischen Sprache an das damalige Handelsinstitut Jacobi nach Kempten. Nachdem er den Krieg 1870/71 als französischer Hauptmann mitgemacht hatte, zog er wieder nach Kempten, wo er die Tochter eines angeesehenen Bürgers, Fräulein Buch, heiratete. Er kaufte dann das Jodbad Sulzbrunn und errichtete nach dem Verkauf dieser Jodquelle in Kempten ein Weingeschäft. Er starb in Neutlingen nach einer Operation. Von seinen beiden Söhnen hat der Erfinder das Gymnasium, der jüngere, der Dichter, die Realschule in Kempten absolviert.

Empfingen in Hohenz., 21. Aug. Todesfall. Hier wurde gestern der älteste Mann der Gemeinde beerdigt. Josef Guido Hipp, Veteran von 1866 und 1870/71, starb im Alter von 90 Jahren. Er war ein Bauer vom alten Schrot und Korn. 32 Jahre lang war er Mitglied des Gemeinderats.

Lokales.

Wildbad, den 23. August 1929.

Landestheater. Freitag abend 8 Uhr wird vielen Wünschen entsprechend Arnold und Bach's erfolgreichster Schwank „Weekend im Paradies“ der die größten Lacherfolge der Gegenwart zu verzeichnen hat, lehtmals wiederholt. — Samstag abend 8 Uhr zum letzten Male Franz Lehars Welterfolg „Friederike“ ein reizendes Singpiel mit Hedwig Hillengass in der Titelpartie. — Sonntag abend 8 Uhr geht Joh. Strauß Meisteropere „Die Fledermaus“ zum letzten Male in Szene. Im 2. Akt findet als Einlage ein Solotanz statt ausgeführt von Käthe Pröschner. — Montag abend 8 Uhr wird Maria Fein von den Rheinhardttheatern Berlin-Wien und Hans von Jedlitz von der Tribüne Berlin ein nochmaliges Gastspiel abzuolieren mit „Quell der Liebe“.

Die Aster. Als letztes Blütenkind des vergehenden Sommers beginnt sich jetzt die Aster zu erschließen. Zwar geht ihr nicht der betäubende Duft aus, mit dem ihre vornehmere Schwester, die Rose, in den Sommertagen Sinn und Herz der Menschen berauscht, aber mit ihrer zarten Frische und Farbenpracht wirkt auch sie gleichfalls als eine Schönheit unter den Blumen. Nahezu alle Farben, vom reinsten Weiß bis zum tiefdunkelsten Violett sind vertreten. Einzelne Arten der Aster, wie z. B. die sogenannte Straußfederaster, wirken in ihren gefalteten Blütenblättern hervorragend schön. Bei der Anpruchslosigkeit der Aster in bezug auf Kultur, die die denkbar einfachste ist, hat sich diese Blume auch zahlreiche Freunde unter den Gartenbesitzern erworben, und in manchen Vorgärten leuchtet sie zur Freude der Vorübergehenden. Als Schmuckblume hält sich die Aster recht lange, wenn täglich das Wasser gewechselt, eine Prise Salz in das Wasser getan und vor jedem Neueinstellen der Stiel etwas beschnitten wird.

Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)

Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

Die Insel der Ingrid Kömer

Roman von Cläre Bekker.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

2. Fortsetzung. **Rachdruck verboten.**

„Ja, sie ist hier, Ihre frühere Frau, Herr Göb. Sie ging nicht weg, was ich ihr auch sagte, wie sehr ich sie auch darum bat... Jetzt schläft sie in ihrer Kleidung. Bis vor kurzem war sie aber noch wach, sie sagte, sie möchte Sie sogleich, wenn Sie heimkehren, sprechen...“

Göb hatte sich in einen Sessel geworfen. Ihm war plötzlich ganz übel zumute. Seine frühere Frau war hier? ... Der Störenfried seines Lebens und Strebens? Das unberechenbare Weib, das er kannte... Und wieder jede Verabredung, trotz all' der Opfer die er ihr gebracht doch wieder hier in seiner Wohnung? ... Hier in seinen friedlichen vier Wänden? ...

Er erhob sich und trat mit großen Schritten zu Frau Buchholz hin.

„Wie lange, Frau Buchholz, sind Sie nun schon bei mir?“ fragte er.

„Fünf Jahre, Herr Göb, fünf Jahre sind's“, sagte die Frau verblüfft.

„Nun sagen Sie, bin ich ein schlechter Kerl oder bin ich's nicht? Denn Sie müssen mich doch wohl kennen, denke ich.“

„Nein, aber wer sagt denn so etwas! Nein, wer darf so etwas von Ihnen sagen, Herr Göb...“

Unvermittelt nahm die Frau ihr Taschentuch und trocknete sich die mit Tränen gefüllten Augen. Faßte sich dann aber wieder und sagte herzlich:

„So einen Sohn wie Sie, Herr Göb, so einen möchte wohl jede Mutter haben. Entschuldigen Sie. Aber auch mir tut es ja so leid wie die — gnädige Frau...“

„Na, was denn?“

„Wie die Ihnen das Leben verbittert und Sie quält... So ein Mann wie Sie...“

„Wieso, so ein Mann!... Was ist er denn für ein Mann!...“ rief im gleichen Augenblick eine helle Stimme von der Tür her, und eine Dame groß und schlank, überaus elegant gekleidet und von unverkennbar slavischen Gesichtsausdruck, stand in der Tür.

Göb hatte sich ihr zugewandt und starrte sie wortlos an. In seinen Augen lag unbewußt etwas Drohendes.

Frau Buchholz ging lautlos aus dem Zimmer.

„Nun — keine Hand zum Gruß, obwohl ich seit gestern abend neun Uhr brav hier warte — kein Dankeswort, daß ich dich deinem Vergnügen nicht entrisse habe? ...“

„Veranoen? ...“

„Nun ja, was denn? Theater ist — Lust. Und was hinterher kommt — Vergnügen. Oder was sonst, bitte...“

„Weshalb bist du gekommen? ...“

„Oh das — das ist nicht so schnell zu sagen...“

„Ich bin müde zum Umfallen...“

„Ja, aber meine Angelegenheit duldet keinen Aufschub...“

Göb ließ große Schritte. Seine ehemalige Frau hatte sich in einen Sessel niedergelassen. Sie war sehr munter. Offenbar hatte sie trotz ihres Wartens geschlafen.

Er blieb vor ihr stehen.

„Sage, was es ist...“

„Ich brauche eine Mitgift“, sagte sie heiter und schaute ihm mit großen unbefangenen Augen an.

Göb sah sie ebenfalls an. In seinem Blick lag Haß.

„Weißt du...“ sagte er drohend, „weißt du, daß ich Strafanzüge gegen dich verhängt habe... Weißt du, wie man dich öffentlich nennt? ... Aber, vor allem sage ich dir, daß ich nicht mehr gutmütig zusehen werde, daß du die noch immer meinen Namen beilegst...“

„Etwas muß ich doch für meine Heirat haben...“

„Aber nicht meinen Namen, den du nach wie vor schändest... Du heißt Antina Sawaski, aber nicht Frau

Arno Göb, verstehst du... Das Gerücht hat dir meinen Namen aberkannt. Du weißt warum...“

Sie lächelte und hob die Schultern. Geschmeidig beugte sie sich aus ihrem Sessel vornüber.

„Ich will dir etwas erzählen, darum bin ich gekommen. Aber freilich mußt du sein. Sonst...“

„Sonst...“

„Ich — ich kann mich nämlich glänzend nach — Südamerika verheiraten. Brauche aber — Geld dazu... Und dann — dann...“

„Dann? ...“

„Ja, und dann ist — ist mir — Marieluse im Wege...“

„Was — was sagst du da? ...“

„Nun ja, es ist so!“

Sie sprang auf und schüttelte das schwarze Haar ihrer enganliegenden Publisur. Superrot leuchteten ihre geschminkten Lippen und unnatürlicher Glanz machte ihre Augen wie gläsern.

Göb verfolgte sie mit seinen Blicken. Erstaunt, ungläubig fragte er:

„Marieluse, dein kleines Mädelchen, ist dir bei deiner neuen Eheschließung im Wege sagst du? ...“

Göb überlegte scharf. Ueberraschen durfte ihm bei dieser Frau nichts mehr. Aber — wenn es dennoch wahr wäre was sie da sagte, wenn sie wirklich die Absicht hätte von Deutschland fortzugehen? ... Unwillkürlich hob sich seine Brust als ob ihm das Atmen plötzlich leichter würde. Ja, wenn sie wirklich weit weg ginge. Gut wäre es für alle Teile... Für ihn gewiß... Vielleicht auch sogar für ihr Kind, für Marieluse... Die Frage war aber die, ob man ihr trauen durfte...

„Jana“, sagte er, „ich würde dir, falls du wirklich die Wahrheit sagst, nochmals helfen...“

„Gib' ich dir nicht stets die Wahrheit gesagt? ...“

Fortsetzung folgt.



Unterer Schwarzwald-Nagold-Turgau. Am kommenden Sonntag hält der Turgau in Höfen seinen Jugendturntag ab. Wenn zu dem Jugendtreffen in Wunsiedel im Fichtelgebirge am 11. August, an welchem sich 10000 Jugendturner aus allen Turnkreisen der Deutschen Turnerschaft beteiligten, es manchem Jugendturner nicht möglich war, infolge zu weiter Entfernung teilzunehmen, so soll der Gaujugendturntag Ersatz dafür bieten. Er ist auch herausgeboren aus der Notwendigkeit, die Jugend von der aktiven Teilnahme an den üblichen Gau-turnfesten zu schonen. Zweck und Ziel solcher Jugendturntage sind, die Jugendturner zusammenzuführen, um sich gegenseitig kennen zu lernen und sie mit dem Geist und Wesen unseres deutschen Tuenens vertraut zu machen. Sie sollen dabei neben turnerische Betätigung auch geistig und sittlich vorgebildet werden. So findet von vormittags halb 10 Uhr ab ein Wettturnen statt, bestehend in einem Siebentkampf für den Jahrgang 1913/1914, einem vollstüml. Vierzehnkampf (Jahrgang 1913/14), sowie einem Siebentkampf für Schüler (Jahrgang 1915 und jüngere). Außerdem wird noch ein Gruppenkampf um den Gauwimpel für Schüler durchgeführt. Nebenbei erfolgt die Abnahmeprüfung im Schwimmen für das Deutsche Turn- und Sportabzeichen. Nach dem um 1 Uhr erfolgten Umzug durch Höfen ist für den Nachmittag folgendes vorgesehen: Gaugruppenvorführungen, Staffelläufe 4 mal 100 m-Pendelstafel, Spiele, allgemeine Freiübungen, Feiertänze und Siegerehrung. Die Jugendturner des Gauens dürften sich recht zahlreich einfinden, so daß der kommende Sonntag für die Turnerjugend sich zu einer wahren Erhebung gestalten wird. Auch für die älteren Turner und Turnfreunde dürfte dieser Jugendturntag von spannendem Interesse sein.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Weihnachtsergebnisse an den Schulen wurden vom Provinzialkollegium Berlin veranschaulicht für dieses Jahr abgeschafft.

Blinde Reisende. Mit dem Dampfer „Thuringia“, der den blinden Reisenden des „Graf Zeppelin“ Albert Buschke nach Hamburg brachte, sind drei weitere blinde Reisende aus Amerika zurückbefördert worden, die sich in Cobz (Irland) auf dem deutschen Dampfer „Dresden“ eingeschlichen hatten.

Schwerer Unfall eines Postomnibus. Der Postkraftomnibus der Strecke Eibenstock-Blauen (Sachsen) stürzte bei Bernesgrün eine 15 Meter hohe Böschung hinunter, als er vor einem Radfahrer ausbiegen wollte. Der Wagen überschlug sich dreimal und wurde zertrümmert. Von den Insassen wurden 20, zum Teil schwer, verletzt.

Ein Schäfer-Erholungsheim in der Lüneburger Heide niedergebrannt. Im Gebäude eines mit mehreren Hundert Hamburger und Berliner Schülern belegten Erholungsheims in der Lüneburger Heide brach Feuer aus. Das Heim ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Alle Kinder wurden gerettet und in den benachbarten Dörfern Hügel und Bispingen untergebracht.

Eisenbahnunglück in Oesterreich. Auf der Tauernbahn stieß am Donnerstag mittag der Schnellzug D 115 mit dem Personenzug 761 auf freier Strecke zwischen den Bahnhöfen Schwarzach-St. Veit und Lipsarn zusammen. Nach den vorliegenden ersten Meldungen sollen bei dem Unfall 5 Personen getötet und etwa 20 verletzt worden sein, darunter mehrere schwer. Die Ursache des Zusammenstoßes dürfte in einem Fehler bei der Abfertigung des Personenzugs liegen. Der Verkehr auf der eingleisigen Strecke ist unterbrochen, ein Umsteigeverkehr konnte noch nicht eingeführt werden.

Eisenbahnanschlag aus Aerger. Auf der Kleinbahnstrecke Friedland-Neubrandenburg (Mecklenburg) waren am Montag große Steine und Schwellen auf das Gleis gelegt worden, um einen Personenzug zum Entgleisen zu bringen. Als Täter wurde der 24jährige Streckenarbeiter Walter Frant von Friedland ermittelt. Er gab an, er habe am Sonntag abend in Neubrandenburg den letzten Zug nach Friedland veräußert, und aus Aerger habe er den nächsten Zug entgleisen lassen wollen. Das Unglück wurde nur durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers verhütet.

Goldwarendiebstahl. Auf dem Bahnhof in Reinsfeld (Hollstein) wurden der Kleider Albert Martens und der Fabrikarbeiter Wilhelm Müller verhaftet, die in der Nacht vorher in Lübeck einen schweren Einbruch in ein Goldwarengeschäft verübt hatten. Man fand bei ihnen 105 Trauringe, 116 Siegelringe und 5 Armbanduhren.

Stuttgarter Schlachtleichmarkt vom 22. August. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 4 Ochsen, 7 Bullen, 70 Jungbullen, 44 Jungriinder, 2 Kühe, 319 Kalber, 428 Schweine. Verkauf des Marktes: langsam, Großvieh Ueberstand.

Ochsen:	22. 8.	20. 8.	Kühe:	22. 8.	20. 8.
ausgemästet	—	58-61	fleischig	—	24-31
vollfleischig	—	60-66	gering genährt	—	18-23
fleischig	—	—	Kälber:		
Bullen:			feinste Fleisch- und beste Saughäuter	78-82	78-82
ausgemästet	60-63	51-63	mittl. Fleisch- und gute Saughäuter	69-76	70-76
vollfleischig	45-49	40-50	geringe Kälber	59-66	61-68
fleischig	—	—	Schweine:		
gering genährt	—	—	über 300 Pfd.	90-91	91-92
Jungriinder:			240-300 Pfd.	91-92	91-93
ausgemästet	60-63	60-63	200-240 Pfd.	92-93	92-94
vollfleischig	52-58	52-58	160-200 Pfd.	90-92	91-92
fleischig	—	46-50	120-160 Pfd.	88-90	88-90
gering genährt	—	—	unter 120 Pfd.	88-90	88-90
Kühe:			Sauen:		
ausgemästet	—	42-47	—	—	68-78
vollfleischig	—	33-40			

Viehpreise. Badnang: Farren 210-435, Ochsen und Stiere 220-560, Kühe 295-550, Rinder und Kalbinnen 230-630, Kalb 80-120. — Biberach: Farren 250-400, Ochsen 400-600, Kühe 200-500, Kalb 350-600, Jungvieh 200-350. — Ellwangen: 1 Paar Ochsen 1110-1700, 1 Ochse 400-600, 1 Paar Stiere 685-900, Stiere 370, 1 Rind 350-550. — Gaildorf: Ochsen und Stiere 415-650, Kühe 240-600, Rinder und Jungvieh 165 bis 500 M.

Schweinepreise. Badnang: Käufer 83, Milchschweine 38-65. — Biberach: Käufer 100-115, Milchschweine 50-60. — Biberach: Milchschweine 45-60. — Tullingen: Milchschweine 35-50. — Wangen i. A.: Ferkel 38-48 M.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt (Leonhardsplatz), 22. August. Zufuhr 200 Ztr., Preis 3.20-4.50 M für 1 Ztr.

Leininger Hopfenmarkt. Infolge der ungünstigen Witterung stodi die Ernte. Die Pflanze mußte bei der hier üblichen Freipflücke verschiedentlich abgebrochen werden. Dadurch verringerten sich auch die Zufuhren in den letzten Tagen merklich, obwohl jetzt mit der Ernte im ganzen Anbaugebiet begonnen ist. Trotzdem Ware ist von den am Platz vertretenen Nürnberger um Handelshäusern darum gesucht. Trotzdem aber ist keine Preisbesserung eingetreten, abgesehen von Ausnahmeware und guter, die um etwa 10 Mark pro Zentner höher bezahlt wurden. Für Ausfuhr wurden im höchsten Fall bis zu 100, für gute und mitteltgute von 70 bis 80 M. bezahlt.

Wetter

Unter dem Einfluß des über dem Kontinent liegenden Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Achtung! Achtung!
Komme am Markttag den 24. August zum 1. Male nach Wildbad mit

Emailwaren

und verkaufe dieselben zu ganz spottbilligen Preisen wie folgt:
Wassereimer, Durchmesser 28 cm, schwere Ware, Mt. 1.10
Melkeimer, Durchmesser 28 cm, schwere Ware, Mt. 1.80
Teigschüsseln, Durchmesser 40 cm Mt. 1.30
Ringtöpfe (Kochhasen), Durchmesser 22 cm . . . Mt. 2.—
Durchmesser 24 cm Mt. 2.50
Durchmesser 26 cm Mt. 2.80
Rehrschaukeln, Nachttöpfe, Seifenschüsseln, Zwiebelbehälter jedes Stück 95 Pfg.

Stand erkennbar am angebrachten Namen:
Johannes Schulze, Mackenbach.

Achtung! Bude 8!

Eine große Ueberraschung zum Markt in Wildbad, Kurzwaren zu konkurrenzlos billigen Preisen, nur solange Vorrat reicht.

28 Pfennig! 48 Pfennig!
Einige Posten meiner Leistungsfähigkeit, da ich nicht alle Artikel auflühren kann:

28 Pfennig!	48 Pfennig!
6 Anäuel Stopfgarn in allen Farben	4 Rollen Maschinensaden je 200 m
6 Stern Seinsaden schwarz und weiß	4 A. Handsaden Nr. 12
3 St. Durchziehband	10 Paar Schuhbänder Racco
4 St. Schlagenband	4 B. Schuhlederriemen
1 m Strumpfgummibd.	1 Federmeter (poliert)
4 m Durchziehgummi weiß und schwarz	2 St. Küchenmesser Solinger
250 St. Reißnägeln	1 Haushaltsschere, Sol.
1 Seifelker, bern.	2 m Nischengummi
8 Paar Haarnadeln	1 Pubstopfgarnitur
800 St. Stednadeln	1 Spiegel mit Kamm
4 Blüthen Stopf- und Nähnadeln	1 Feilerkamm extra stark
4 Dhd. Sicherheitsnadeln sortiert	1 Zahnbürste 1a Qual.
100 Hofentöpfe, Metall	1 Taschenspiegel m. R.
12 Dhd. Hemdentöpfe	1 Paar Hosenträger
6 Dhd. Drucktöpfe	2 Paar Sodenhalter Seidengummi
4 Dhd. Perlmuttertöpfe	1 Kammgarnitur, 5 Teile
3 Dhd. Porzellanentöpfe	1 Feilerkamm, 1 Taschekamm, 1 Staubkamm zusammen
15 St. Krageentöpfe	1 Paar Manschetten-Inöpfe
1 P. Manschettenentöpfe	
1 Feilerkamm 1a	
1 Zahnbürste	

Außerdem bringe ich einen großen Posten Hosenträger in allen Preislagen. Großes Lager in sämtlichen Nadelwaren, Kammern, Zahnbürsten, Perlmutterentöpfen und vielem anderen zu staunend billigen Preisen. Versäumen Sie daher diese günstige Gelegenheit nicht und kommen Sie rasch, da auch der große Vorrat bald vergehen sein wird. Wegen des zu erwartenden großen Andranges, bitte ich bei etwaigen Einkäufen auch die Vormittagsstunden zu benutzen. Deshalb eilt zu Bude 8, erkenntlich an der weißen Fahne mit der Aufschrift!

Engländer aus Ludwigshafen a. Rh.

Ich bitte die Anzeige auszuscheiden und mitzubringen. Bei Einkauf von 2.— Mark erhält jeder Kunde extra ein Geschenk.

Straßensperre.

Wegen des Jahrmarkts am 24. August 1929 ist die Wilhelmstraße von Gasthaus zum Wilden Mann bis zum Bahnhofshotel

für Fahrzeuge gesperrt!

Wildbad, 23. August 1929.

Stadtschultheißenamt.

Sie gewinnen an Ansehen, wenn Sie unsere solide Herren- u. Knaben-Bekleidung tragen.

Ludwig Kahn
Westliche 2. Pfortheim-Marktplatz

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter, meine gute Schwester, unser liebes Entelkind und Nichte

Luise Gütthler

nach schwerem Leiden, unerwartet rasch im Alter von beinahe 16 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten die Mutter

Julie Gütthler Witwe

die Schwester

Else Gütthler

Fam. Gütthler u. Sieber

Wildbad, den 23. Aug. 1929.

Beerdigung: Samstag, nachm. 4 Uhr, Waldfriedhof.

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei **GESCHW. FLUM** Buch- und Papierhandlung.

Gesucht für Saison 1930 (4 Monate)

schön möbliert. Zimmer mit 2 Betten, Kochgelegenheit. Off. mit Preisangabe unter Nr. 197 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

Gesucht auf 1. Sept. ein tüchtiges, kinderliebes

Mädchen

in Privathaus. Zu erstfragen bei der Tagblatt-Geschäftsstelle.



Arbeiter-Sport-Verein Wildbad.

Morgen Samstag abends 8 Uhr

Spielerziehung

im Gasthaus zum Ratskeller (Nebenz.). Zahlreiches Erscheinen wünscht

der Spielleiter.

Sonntag, den 25. August

Serien-Wettspiel in Eisingen.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß. Fernsprecher 135.

Anfang jeweils abend 8 Uhr Freitag, 23. August

Weekend im Paradies

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Samstag, 24. August

Friederike

Singspiel in 3 Akten von Franz Lehár.

Sonntag, 25. August

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß

Das Münchner Kasperl-Theater

ist auf dem Markt (Kochstraße) eingetroffen und gibt **Samstag und Sonntag**

Vorstellungen

Zur Aufführung gelangen Charakter- u. Lustspiele. Eintrittspreise: Kinder 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Die Direktion.

Zum Rennen nach B.-Baden

fährt am **Sonntag den 25. August**

ein Auto-Omnibus

20 Personen — Mindestbeteiligung 12 Personen Fahrpreis bei voller Besetzung pro Person Mark 5.50

Anmeldungen durch Telephon Nr. 179

LUGER

Eingetroffen:

Große Sendung
jünger
Tafeltrauben

1 **40** Pf
2 **75** Pf
bei Originalgitter
35 Pf

Jahrmarkt-Anzeige!
Nur solange der Vorrat reicht

6 Stopfgarn 25 Pf	3 Paar Lederriemen 48 Pf
6 Schachteln Reißnägeln 25	100 cm lang 20
12 Kragenknöpfe 25	1 Rest Strumpfgummi 50
1 Küchenmesser 25	3 B. Gummischürriemen 50
6 Sternzwirn 25	1 Selbstbinder 150
2 Handfäden Nr. 8 u. 12 25	1 Paar Manschettenknöpfe 25
5 Paar Schnürriemen 25	1 Damen-Tresor, echt Leder 75
3 Dgd. Sicherbeltnadeln 25	1 Herren-Tresor, echt Leder 95
6 Dgd. Hofentknöpfe 25	1 Waschlappen 15
4 Dgd. Perlmutterknöpfe 25	1 Waschlappen 25
3 Dgd. Druckknöpfe (Koinor) 25	1 Brief Nähadeln für Kurzstiche 20
3 Dgd. Patentknöpfe 25	10 Rasterlingen (Solinger) 50
3 Rollen Maschinenfaden à 500 m 85	1 Rasterapparat 50
200 m Leinwand 45	1 Rasterlingenabziehhapp. 50

noch vieles mehr.

Mein Stand ist erkenntlich an der roten aushängenden Fahne
Stand Nr. 18!
W. Zimmermann aus Karlsruhe i. B.

Bringe auf dem Markt in Wildbad
Goldfische
für Aquarien und Freibassin zum Verkauf.
Bitte Gefäß mitbringen.
Fr. Winter, Zierfischzucht, Schw. Smünd.

Gasthaus z. Eintracht
Samstag u. Sonntag
Mehlsuppe
wozu freundlich einladet
Wilh. Wurz.



Forstamt Wildbad.
Schotterfuhrakord.
Die Befuhr von 200 cbm Aplitschotter aus den Steinbrüchen beim Kohlhäusle auf das Obere Kleinentalsträßchen und 40 cbm auf das Untere Kleinentalsträßchen wird vergeben.
Die Bedingungen wollen beim Forstamt eingesehen u. schriftliche Gebote je cbm bis 27. August 1929 eingereicht werden.

Musikverein.
Heute abend punkt 7/8 Uhr
Probe
für sämtliche Aktive und Böglinge.

SAISON

AUSVERKAUF

So gut wie immer, so billig wie nie!

Die niedrigen Preise sprechen für sich, wenn Sie die Qualitäten prüfen:

Karro für Kinderkleider von 0.90 an	Hemdentuche feinfädig, gute Qualität 0.85, 0.68, 0.58	Bettdamast Streifen- und Blumenmuster 1.90, 1.60, 1.45
Popeline reine Wolle von 2.60 an	Cretonne für Leib- und Bettwäsche 0.88, 0.78, 0.62	Macco-Damast moderne Muster 3.10, 2.90, 2.65
Ripspopeline 130 cm breit von 5.35 an	Rohnessel 78 und 88 cm breit 0.65, 0.42, 0.36	Halbleinen 80 cm breit 1.75, 1.58, 1.35
Washseide für Blusen und Kleider von 1.45 an	Rohcretonne 125 und 160 breit 1.50, 1.08	Halbleinen 150/160 cm breit 3.25, 2.95, 2.65
Wollmuffelne in guter Qualität von 2.35 an	Stuhltuch schwere Kissenware 1.30, 1.25	Stuhltuch 160 cm breit 2.50
Finette und Pelzpikée strapazierbare Qualitäten 1.25, 1.08, 0.90	Handtuchzeug am Stück -.82, -.68, -.48	Trägerhemden mit Spitzen und Stickerei 1.40, 1.10, -.95
Hemdenflanelle gestreift und kariert 0.98, 0.88, 0.68	Handtücher abgepaßt -.68, -.63, -.50	Achsfelschlupfhemden aus gutem Hemdentuch 2.45, 2.10, 1.70
Schurzzeuge hübsche Streifen 1.35, 1.25, 1.15	Gläserntücher kariert -.68, -.40, -.30	Prinzeßbröcke mit Klöppel- und Valenci-Spitzen 4.50, 3.60, 2.65
Rockbiber und Veloure 1.45, 1.20, 1.08	Frottierhandtücher mit Indanthren Streifen und Borden 1.75, 1.35, -.98	Nachthemden zum Teil mit buntem Besatz 3.50, 2.95, 2.50
Kissen 80/80 cm, festoniert und bestickt 3.70, 2.45, 2.35	Trägerschürzen aus gutem Zeugle von 1.20 an	Biberbettücher weiß und mit bunter Kante 3.40, 2.95
Haipfel 80/100 cm, festoniert und bestickt 3.45, 3.25, 1.95	Panamaschürzen schwarz von 2.25 an	Bettuchbiber 150 cm breit 3.40, 2.80
Oberbettücher 150/250 cm, zu Kissen u. Haipfel pass. 9.50, 7.90, 7.50	Waschkleider aus gutem Zefir von 1.95 an	Fancy weiß und grau, beige -.98, 1.05, -.95

Schlafdecken
in grosser Auswahl
10% Rabatt

Strickwaren
Jacken, Westen, Pullover, Kleider
habe ich, um damit zu räumen, ohne Rücksicht auf den regulären Wert, im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Seiden- u. Seidenflorstrümpfe
15% Rabatt

Auf alle übrigen Artikel 10-20 % Rabatt, Markenartikel ausgenommen.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

PHIL. Bosch NACHF.
JNHABER FRITZ WIBER
32 WILDBAD 37

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

